

Grünlanderneuerung

Eine Grünlanderneuerung kann dazu führen, dass – zwar selten, aber doch – ein Meldebedarf ausgelöst wird.



Auch die Auswahl der eingesetzten Geräte entscheidet über ein allfälliges Meldebedürfnis. LK OÖ/Thumfart

DI Thomas Wallner,
Ing. Karl Thumfart

Ein detaillierter Beitrag zu diesem Thema steht auf [lk-online](#) in der Rubrik „Förderungen“ / „Allgemein“ zur Verfügung.

Folgende Themen werden in diesem Beitrag behandelt:

- ÖPUL-Maßnahmen mit Grünlanderhaltungs-Auflagen – Unterschiede zwischen umbruchloser Grünlanderneuerung und Grünlanderneuerung durch Umbruch

- Grünlanderneuerung und ÖPUL-Naturschutzmaßnahme (Code „WF“)

- Umweltsensibles Dauergrünland

- Grünlanderneuerung und Getreideanbau

- Zeitpunkt der Neuanlage

- ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz Grünland“

- Mehrfachantrags-Korrektur

- Meldungen und Ansuchen an die AMA

Bitte beachten: Mit der neuen GAP bzw. mit dem neuen ÖPUL ab 2023 treten auch Änderungen der Bestimmungen bei der Grünlanderneuerung ein.

Bezirk

Grieskirchen

Am 3. September findet von 9 bis 11 Uhr der Pramer Bauernmarkt in der Furthmühle Pram statt. Die Herbstsaison wird mit einem reichhaltigen saisonalen Gemüseangebot aus der Ernte eines Gemüsebauern aus Aschach a. d. D. eröffnet.

Mit Bio-Produkten vom Hof Luger, Weidelamm aus Wendling, frischen bzw. auch geräucherten Welsfilets von Familie Rott aus Pötting sowie fangfrischen Forellen vom Zehberger bringt man Abwechslung auf den Speisezettel.

- Vorbestellungen unter: T 0664 73655560 bzw. E office@furthmuehle.at

Artenvielfalt auf unseren Wiesen erhalten

Mithilfe erbeten.

Land OÖ

Die Erhaltung artenreicher Wiesen in der bäuerlichen Kulturlandschaft ist eine – wenn nicht die wichtigste – Herausforderung, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten. Bei der Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden stand seit Beginn der landwirtschaftlichen Nutzung die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund und daran soll und wird sich auch nichts ändern. In den letzten Jahrzehnten führte der technologische Fortschritt jedoch dazu, dass die früher kaum gedüngten und höchstens einbis maximal dreischnittigen Wiesen intensiver genutzt werden können als je zuvor (Stichwort: Grassilage). Es ist kein Geheimnis, dass die Artenvielfalt in diesen Wiesen dementsprechend abgenommen hat. Zu steile oder zu nasse Flächen wurden dagegen aufgefurstet oder sind „verbracht“.

Der Naturschutz versucht, die übrig gebliebenen mageren oder feuchten Wiesen und Weiden zu erhalten. Doch es gibt immer weniger Bäuerinnen und Bauern, die über die nötigen Geräte und die Zeit verfügen, diese nassen oder steilen Flächen – die zweifellos ertragsärmer und mühsamer zu bewirtschaften sind,

als mit dem Traktor befahrbare Flächen – zu bewirtschaften.

Zunehmend erhält die Abteilung Naturschutz des Landes OÖ Hinweise und Anrufe von Menschen aus der Landwirtschaft, die mitteilen, dass sie – meist aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen – die Bewirtschaftung ihrer artenreichen Wiesen (Mähen und Abtransportieren des Heus von der Fläche) nicht mehr weiterführen können. Leider reicht es nicht, den Aufwuchs auf solchen Flächen einfach nur zu schlägeln, denn die Mulchschicht schränkt die Artenvielfalt innerhalb kürzester Zeit ebenfalls stark ein.

Es wird daher dringend nach Menschen gesucht (vor allem im Mühlviertel), die dabei unterstützen (entweder als Dienstleister oder im Rahmen von Initiativen wie dem Landschaftspflegeverein Bergwiesen in Molln oder den Bergmandln in Micheldorf), diese besonders artenreichen Reste der früheren Kulturlandschaft zu erhalten.

- Wem die Erhaltung der bunten Wiesen auch ein Anliegen ist und wer sich vorstellen kann, einen Beitrag zu deren Erhalt zu leisten, dann bitte bei folgendem Kontakt melden: Michael Strauch, Land OÖ, T (+43 732) 77 20-11874 oder E michael.strauch@ooe.gv.at



Der Naturschutz versucht, magere oder feuchte Wiesen und Weiden zu erhalten. Werner Bejvl